

Pressemitteilung



dbb
beamtenbund
und tarifunion
saar

14.02.26

Abschluss der Einkommensrunde TVL

Anschluss geschafft unter schwierigen Bedingungen

Die Details der Einigung

Die Entgelte erhöhen sich wie folgt:

- ab dem 1. April 2026 um 2,8 Prozent, mindestens jedoch 100 Euro monatlich
- ab dem 1. März 2027 um weitere 2 Prozent
- ab dem 1. Januar 2028 um weitere 1 Prozent

Das Entgelt in Entgeltgruppe 1 Stufe 2 erhöht sich bereits zum 1. Januar 2027 um 2 Prozent.

Die Ausbildungsentgelte der Auszubildenden, die Entgelte der dual Studierenden und die Tarifentgelte der Praktikantinnen und Praktikanten erhöhen sich wie folgt:

- ab dem 1. April 2026 um 60 Euro
- ab dem 1. März 2027 um weitere 60 Euro
- ab dem 1. Januar 2028 um weitere 30 Euro

Die Zulage für ständige Wechselschichtarbeit wird auf 200 Euro (Uniklinik 250 Euro) erhöht, für ständige Schichtarbeit für alle Bereiche auf 100 Euro (ab 07/2026).

(Laufzeit bis zum 31.01.28)

Der Landesvorsitzende, Sascha Alles, führt hierzu aus:

„Dieses Ergebnis, das im Volumen dem des TVöD entspricht, ist hart erkämpft. Die Verhandlungen waren nicht vergnügnungssteuerpflichtig und ein Scheitern nicht ausgeschlossen. Am Ende haben wir einen tragbaren Kompromiss mit den AG gefunden. Man hat deutlich gemerkt, dass der Wind rauer geworden ist und die wirtschaftliche Lage großen Einfluss auf die Verhandlungen hatte.

Leider konnten wir nicht alle Forderungen durchbringen. Die Spielräume der Verhandler waren sehr begrenzt. Die TdL blockiert weiterhin die Fortentwicklung der Entgeltordnung und die stufengleiche Höhergruppierung. Dies halten wir für fatal. Verhandlungen wollte man hier nur für einen hohen Preis (Arbeitsvorgang) überhaupt aufnehmen. Dies halten wir für einen deutlichen Fehler und für sehr kurzfristig von den Arbeitgebern. Am Ende war es für uns wichtig nicht weiter linear abgehängt zu werden. Dies ist gemeinsam gelungen.

Jetzt erwarten wir aber auch von der Landesregierung eine schnelle Zusage einer 1:1 Übernahme für die Beamten und Versorgungsempfänger! Wir werden uns daher so schnell wie möglich mit den Verantwortlichen zusammensetzen.“